© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

wäre, daß das rasche Sinken der Ergiebigkeit der Wolfrumquelle seit dem 14. Okt. 1912 auf einen Rohrdefekt zurückzuführen ist. Schwer erklärlich ist das plötzliche Emporschnellen der Wassermenge der Wolfrumquelle am 25. und 26. Juli 1912; möglicherweise ist es auf wasserausflußhemmende Arbeiten bei der Sicherung des Bohrloches der Glashütte zurückzuführen.

Von der Stadtbadquelle sind in der eben erwähnten Tabelle 2 Diagramme gezeichnet worden. Die Grundlagen des mit b bezeichneten bilden Messungen, welche zweimal in der Woche an einem 4·7 m über dem Tagkranze des Bohrloches gelegenen Ausflusse angestellt wurden; das Diagramm a, das die Wassermengen darstellt, welches bei einer im Niveau des Bohrloch-Tagkranzes gelegenen Ausflußöffnung gefördert wurden, wurde mit Hilfe von zwei genauen Parallelmessungen durch Rechnung aus dem Diagramm b abgeleitet.

Daß auch die Ergiebigkeit der Glashütten-Therme seit ihrer Erschließung langsam zurückgeht, wurde schon erwähnt.

Das immer noch anhaltende, wenn auch nur ganz, ganz langsam sich vollziehende Sinken der Wassermenge der Aussiger Thermen beweist, daß die ausfließende Menge (die Aussiger Thermen fördern jetzt täglich noch ungefähr 59.000 hl Wasser) größer ist als der Zufluß zu dem unterirdischen Wasserreservoir und es läßt sich leicht einsehen, daß dieses Zurückgehen der Ergiebigkeit erst aufhören wird, wenn Abfluß und Zufluß einander die Wage halten. Hoffen wir, daß dies recht bald geschieht, damit das heilkräftige Geschenk, das der Stadt Aussig so unerwartet zuteil geworden, auch für die Zukunft erhalten bleibt.

Neue Mineral-Fundorte des böhmischen Mittelgebirges.

Von Dr. Fritz Seemann.

II.*)

Im Jahre 1912 sind durch die Sammeltätigkeit des Aussiger Mineralienhändlers Herrn J. Schubert wieder mehrere neue Mineralfundorte im böhmischen Mittelgebirge bekannt geworden, und zwar:

Topkowitz (Blatt Rongstock—Bodenbach der geol. Mittelgebirgskarte). Schön violett gefärbte strahlige Aggregate von Aragonit (Strahlenlänge bis 6 cm) im Nephelinbasalte des am Nordende des Dorfes gelegenen Stolle'schen Steinbruches. In demselben Schotterbruche finden sich in einem auf der geologischen Karte nicht eingetragenen monchiquitischen Ganggesteine mit Analcim und Calcit ausgekleidete Blasenräume; der zu-

*) I. im Bericht des Aussiger Museums pro 1911.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

erst abgeschiedene Analcim bildet bis 7 mm große, undurchsichtige, weiße Krystalle.

Blankenstein (Blatt Rongstock—Bodenbach). SW. vom Dorfe Blankenstein setzen im Basalttuffe zwei Gauteïtgänge auf, in denen im Jahre 1912 zwei kleine Steinbrüche angelegt wurden. Das zuweilen durch eine auffallende fleckige Verwitterung ausgezeichnete Gestein beider Gänge enthält zahlreiche, manchmal handtellergroße Hohlräume, die mit Calcit und Natrolith ausgekleidet sind. Der die erste Abscheidung bildende Natrolith tritt in Form feinbüscheliger, gelber Ueberzüge auf; die durchschnittlich 1 cm großen Calcitrhomboeder (— 2 R) sind vielfach mit Wad überzogen. Die Drusen zeigen in ihrem ganzen Aussehen eine überraschende Aehnlichkeit mit den bekannten Mineralstufen des Marienberges und Steinberges bei Aussig.

Ziebernik (Blatt Aussig). Halbkugelige (Durchmesser bis 6 mm) Gruppen bildender Thomsonit und trübe, 2 mm große Analcim-Kryställchen auf Klüften im Feldspatbasalt unmittelbar südlich des Dorfes (etwa dort, wo das f in der Karte eingetragen ist).

Weschener Berg (Blatt Teplitz). Blätterige Aggregate von Gyps, welche bis 3·5 cm weite Hohlräume im Sodalithtephrit dieses Berges ausfüllen.

Streifzüge im Reich der Steine und Versteinerungen.

Von **Heinrich Bittner** (Sedlitz).

II.*)

Der Umgebung des Biliner Borschen gelten unsere folgenden Besuche, jenes ansehnlichen Phonolith-Kegels, der, mit seinen Nachbarn eine Gruppe bildend, einen langgestreckten Basaltrücken überragt. Der den Borschen umlagernde feldspatreiche Gneis führt manchmal schöne Turmalinkristalle. Wir wählen von Bilin aus den Weg durch den Vorort Ugezd, besteigen aber den steineren Löwen selbst nicht, sondern gehen die Straße entlang nach dem nahen Liebschitz. Im Dorfe wird von der über Sellnitz nach Brüx führenden Straße nach links abgewichen. Am Ende des Ortes bei einer Brücke steht zur Orientierung eine Wegtafel des Mittelgebirgsvereines. Wir gehen die Kautzer Straße wenige hundert Schritte weiter und sehen links den Weg zu einem Hügel einbiegen, an dem wir einen Plänerkalk-Bruch entdecken. Hier fand ich des öfteren verschiedene Versteinerungen. Die Fundstelle wäre genauerer Untersuchungen wert. Die Generalkarte läßt uns leicht den naheliegenden Fuchs-

*) I. in H. 10 des Jg. 1912 d. Ztschr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Seemann Friedrich (Fritz)

Artikel/Article: Neue Mineral-Fundorte des böhmischen Mittelgebirges 78-79